

Das Subtilphysische

30. August 1967

Seit einigen Nächten verbringe ich fast die ganze Nacht - mehrere Stunden - an einem Platz, der sicher zum Subtilphysischen gehört, wo man das materielle Leben neu organisiert. Es ist unermesslich - unermesslich -, eine unübersehbare Menge; aber es handelt sich um Individuen, keine Masse, ich habe mit jedem von ihnen zu tun. Gleichzeitig gibt es Dokumente und Tische, auf denen man schreibt, aber keine Wände. Ein sehr merkwürdiger Ort.

Mehrere Male fragte ich mich, ob die Erinnerung an die physischen Formen mich diese Welt so sehen lässt oder ob sie wirklich so IST? Manchmal besteht kein Zweifel, denn es hat seinen vollkommen eigenen Charakter, aber manchmal bin ich mir nicht sicher, und ich frage mich, ob es nicht in der aktiven Erinnerung ist. Denn ich bin mir dabei sehr bewusst, und alles ist äußerst natürlich. Es ist permanent: Ich finde dieselben Dinge am selben Platz wieder, manchmal mit kleinen Unterschieden, aber Unterschiede, die durch die Aktion notwendig waren. Es ist eine zusammenhängende Welt, keine zügellose Phantasie. Aber in welchem Maße sind diese Formen eine Widerspiegelung der materiellen Formen? In welchem Maße SIND sie so, oder SEHEN wir sie nur so? Ich bin mir noch nicht ganz sicher. Früher hatte ich dasselbe Problem, als ich ins Übermental ging und die Götter sah: Ich zögerte immer, ob sie wirklich so sind oder ob wir sie nur wegen unserer physischen Gewohnheiten so wahrnehmen ... Dort kam ich nach einiger Zeit zu einer Schlussfolgerung, aber hier, physisch?...

Seltsamerweise gibt es dort keine Türen, Fenster, Decken oder Böden, alles besteht in sich selbst und scheint gar nicht dem Gesetz der Schwerkraft unterworfen zu sein, das heißt, es gibt keine magnetische Anziehungskraft der Erde, dennoch scheint es ein Federhalter zu sein, wenn man schreibt. Wenn man auf etwas schreibt, scheint es Papier zu sein. Gibt es Dokumente, so scheinen sie in Fächern zu liegen ... Man fühlt wohl, dass die Substanz nicht dieselbe ist, aber das Aussehen ist sehr ähnlich. Gerade bei dieser Erscheinung erhebt sich für mich das Problem: Legen wir wegen des gewohnheitsmäßigen Funktionierens unseres Gehirns diese Erscheinungsform darüber, oder ist sie wirklich so?

Dort treffe ich fast alle Leute. Ich habe es dir erzählt: sehr regelmäßig bist du da, und wir arbeiten. Du selbst erinnerst dich nicht. Andere erinnern sich, aber ihre Erinnerung ist ... (*Mutter dreht leicht den Finger*) nur ein klein bisschen verschoben, das heißt, es ist nicht identisch mit dem, was ich sah. Wenn sie dann mit mir darüber sprechen, habe ich ganz den Eindruck, ja, dass es an der Übertragung in ihrem Gehirn liegt ... Die objektive Realität der materiellen Welt rührt daher, dass das gleiche Objekt, wenn man es zehnmals sieht, stets ähnlich erscheint, mit Unterschieden, die logisch sind, die zum Beispiel Unterschiede der Abnutzung sein können - aber dort ist es auch so. Wenn man es sorgfältig studiert, sehen zwei Leute auch in der physischen Welt die Dinge nicht genau auf die selbe Art. Dort ist die Variation vielleicht betonter, aber es scheint ein ähnliches Phänomen zu sein ...

Die Erklärung wird sehr einfach, sehr leicht, wenn man in das Bewusstsein eintritt, wo die materielle Realität zur Illusion wird - sie ist illusorisch, sie ist nicht genau: die innere Realität ist viel wahrer. In dem Falle ist es dann einfach. Vielleicht ist nur unser Mental erstaunt?

Nimm zum Beispiel die Schrift; ich bemerkte es nicht im Detail, aber wenn man dort schreibt, scheint man viel müheloser zu schreiben ... ich weiß nicht, wie ich es erklären soll ... Es nimmt viel weniger Zeit in Anspruch; die Dinge werden auf Papier notiert, aber ist es Papier? Es ähnelt Papier, aber es wird viel direkter notiert ... Vielleicht besteht nur eine Ähnlichkeit: Wenn man zum Beispiel einen Federhalter oder einen Bleistift benützt, ist es nicht exakt ein Federhalter oder ein Bleistift, sondern es ähnelt ... (wie soll ich sagen?) dem Prototyp oder Prinzip des Objektes. Aber ich wollte sagen, wenn wir noch in der Zeit der Gänsefeder oder des Stäbchens, das man in Flüssigkeit taucht, lebten, sähe ich es wahrscheinlich auf die Art!... Es muss die ESSENZ oder das Prinzip der Sache sein, die sich in der Erinnerung durch eine Ähnlichkeit ausdrückt.

Aber es ist eine Aktion. Ich kenne die Zeit nur, wenn ich zurückkomme, denn ich nahm die Gewohnheit an, jedes Mal, wenn ich zum materiellen Bewusstsein zurückkomme, nach der Zeit zu sehen (ich habe eine Uhr neben meinem Bett), deshalb kann ich sagen: es dauerte eine Stunde, es dauerte zwei Stunden. Aber dort hat man gar kein Zeitgefühl, es ist überhaupt nicht dasselbe Empfinden - der INHALT der Handlung zählt, und während dieser Stunden werden wirklich sehr viele Dinge getan. Ich treffe dich regelmäßig, aber auch viele andere, und ich bin an vielen Plätzen gleichzeitig. Wenn mir jemand sagt: „Ach, ich habe Sie letzte Nacht gesehen, Sie taten dies und jenes, dort oben irgendwo“, antworte ich: "Nun ja, das ist wahr." Der andere sieht es mit ganz kleinen Unterschieden (*dieselbe Geste der Drehung*), aber die Essenz der Sache ist dieselbe.

Ich bemerkte, dass die Dinge, die sehr nah am Physischen sind, verschwinden, wenn man brüsk aufwacht und vor allem, wenn man sich beim Aufwachen bewegt, wenn man eine Bewegung macht oder sich umwendet. Erst später, wenn ich zu gegebener Zeit sehr ruhig bin und in mich gehe, kann ich wieder mit diesem Zustand in Beziehung treten. Deshalb erstaunt es mich nicht, dass die meisten Leute sich nicht erinnern. An die Erfahrungen im Vital und im Mental erinnert man sich viel leichter, aber das, was dem Physischen sehr nahe steht ...

Es ist von einer solchen Beschaffenheit, dass man etwas verrückt erscheinen würde, wenn man beim Erwachen das Bewusstsein davon beibehielte. Vor zwei Tagen hatte ich diese Erfahrung und lernte viel - ich betrachtete es, studierte es, bis ich es verstand. Es geschah während der Ruhestunde am Nachmittag. Nachmittags schlafe ich überhaupt nicht, aber ich trete in das innere Bewusstsein ein, und bevor ich begann, hatte ich beschlossen, dass ich zu einer bestimmten Zeit „aufwachen“ würde, das heißt, ich würde aufstehen; als es Zeit war, war ich noch völlig in meiner Aktion, und sie dauerte an, der Bewusstseinszustand setzte sich mit offenen Augen fort, und in dem Bewusstseinszustand ... (ich kann nicht sagen „ich“, denn es war nicht dasselbe Ich, in dem Moment bin ich viele Personen), aber das Ich dieses Moments hatte

die Angewohnheit, eine Uhr aus Gold zu tragen (*Geste zum Handgelenk*) – nicht materiell hier, sondern „dort oben“ -, und es hatte vergessen, die Uhr anzulegen, es schaute hin und merkte es: "Ach, ich vergaß, meine Uhr anzulegen, was ist aus der Uhr geworden? Warum habe ich sie vergessen?" In dieser Weise. Beim Zurückkommen (hier trage ich keine Uhr) bestanden die beiden Bewusstseinszustände gleichzeitig, und ich sagte mit lauter Stimme: „Wo ist meine Uhr? Ich habe vergessen, meine Uhr anzulegen.“ Als ich das sagte, wurde es mir klar. Das gab mir zu denken, ich studierte es, betrachtete es gründlich und sah deutlich, dass in dem Augenblick die beiden Bewusstseinszustände (*Mutter legt die beiden Handflächen eng aufeinander*) absolut simultan waren.

Das ist sehr interessant. Oh, allerlei Probleme wurden durch diese Erfahrung gelöst. Zum Beispiel das Problem vieler Leute, die man für verrückt hält und die einfach in dem subtilen Bewusstsein sind (*dieselbe überlagernde Geste*), das in einem gegebenen Augenblick vorherrscht. Das lässt sie Dinge äußern, die hier keinen Sinn ergeben, aber dort einen sehr klaren Sinn haben, und das Bewusstsein ist so (*aufeinanderliegende, fast verschmolzene Geste*). Das erklärt viele Fälle von angeblicher Verrücktheit. Auch Fälle von scheinbarer Unaufrichtigkeit sind so, denn das Bewusstsein sieht sehr klar in dem Bereich, und es ist ein so naher Bereich, dass man den Dingen die selben Namen geben kann (sie scheinen dieselben Formen zu haben oder ganz ähnliche Formen), aber es ist nicht das, was man hier die „greifbare Realität“ nennt: materiell, äußerlich sind die Dinge nicht völlig so. Es gibt Fälle von vermeintlicher Unaufrichtigkeit, die einfach eine Mischung von zwei zu eng nebeneinander liegenden Bewusstseinszuständen sind – zu eng, um sie aktiv unterscheiden zu können.

Oh, ein ganzer Bereich wurde erhellt – nicht nur erhellt, sondern es enthielt auch den Schlüssel zur Heilung oder Transformation. In innerer, psychologischer Hinsicht erklärte es sehr viele Dinge. Es verringert die Fälle tatsächlicher Geistesstörung und wirklicher Lügen erheblich, das heißt den Fall, wo man willentlich und bewusst das Gegenteil dessen, was geschehen ist, sagt – das kann nicht so häufig sein, wie man glaubt. Viele Leute sagen Dinge auf die Art (*fließende Geste*), die nicht exakt sind, aber die sie in einer anderen, nicht rein materiellen Welt bemerken, mit einer zu engen Vermischung und einem ungenügenden Unterscheidungsvermögen, um die Vermischung zu erkennen ... Sri Aurobindo sagte oft, dass echter böser Wille, echte Feindseligkeit und Lügen recht seltene Fälle sind („echt“ im Sinne des Absoluten, in sich selbst bewusst und willentlich – absichtlich, absolut, bewusst), das ist selten, und dass man diese als feindliche Wesen beschreibt. Aber alles andere ist eine Art Illusion des Bewusstseins, Bewusstseinszustände, die sich überlagern (*Mutter schiebt die Finger ihrer rechten Hand zwischen die der linken*), ohne ein präzises Unterscheidungsvermögen zwischen den verschiedenen Bewusstseinszuständen, die so vermischt sind (*dieselbe Geste*), abwechselnd ineinander reichend.

(Schweigen)

Als Ergebnis sah ich die Ungeheuerlichkeit des zu lösenden Problems und des noch bevorstehenden Weges und der zu vollziehenden Transformation ... Betrachtet man es in rein psychologischer Hinsicht, ist es relativ leicht und direkt, aber wenn man dorthin kommt (*Mutter berührt ihren Körper*), zur äußeren Form und zur sogenannten Materie, ach, das ist eine ganze Welt! Jede Lektion ... sie gleichen Lektionen, die einem aufgegeben werden, das ist wirklich interessant! Lektionen mit allen Konsequenzen und allen Erklärungen. Man verbringt ein oder zwei Tage für eine winzig kleine Entdeckung. Man sieht, dass nach diesem Tag oder jenen Stunden der Arbeit im körperlichen Bewusstsein das Licht da ist, es ist verändert - die Reaktionen sind nicht mehr die gleichen, aber ... (*Geste einer ganzen Welt von Arbeit*). Die neue Gegenwart wird immer vertrauter, immer konkreter, und in diesen Augenblicken ... in manchen Augenblicken (*Geste des Anschwellens*) ist es derartig konkret, dass es wie eine Absolutheit ist, und dann (*Geste der Überdeckung*) tritt ein anderer Bewusstseinszustand ein, und alles muss wieder von vorn begonnen werden. Das ist interessant.

Es lehrt einen so vieles ... die großen Worte, die großen Haltungen, die großen Erfahrungen, all das ist sehr gut für dort oben, aber hier ... nichts Spektakuläres - alles ist sehr bescheiden, sehr still, sehr unauffällig. Sehr bescheiden. Gerade das ist die Bedingung des Fortschritts, die Bedingung der Transformation. So sieht es aus, mein Kind.

18. April 1970

....

Ich weiß nicht, ob es eine „Frage“ ist, aber ... Ich verstehe die Funktionsweise des Subtilphysischen oder die Beziehung zwischen dem Subtilphysischen und dem materiellen Physischen nicht ganz. Zum Beispiel sagst du, dass Sri Aurobindo sich im Subtilphysischen aufhält und dass er daran arbeitet, die neue Welt vorzubereiten ...

Ja.

Und auch wir arbeiten durch einen Teil unseres Wesens nachts oft dort, um das vorzubereiten ... was kommen wird. Aber wie?

Deine Frage kommt gerade richtig. Letzte Nacht erlebte ich zum ersten Mal – es ist wirklich das erste Mal – eine ganze Geschichte (die ich dir erzählen werde). Es war kein Traum, ich schlief nicht, und ich war vollkommen überzeugt, dass es sich um etwas handelte, das im selben

Augenblick hier geschah (vielleicht nicht in dieser Form, aber doch auf ähnliche Weise), und dann stellte ich fest, dass hier nichts geschehen war (jedenfalls gab es äußerlich keinerlei Anzeichen) ... Es widerstrebt mir aber, irgendwelche Namen zu nennen. Nun, ich werde keine Namen nennen, das hat keine Bedeutung. Jedenfalls waren da Namen, Personen, absolut genau wie hier.

Ich erinnere mich nicht mehr, wie es anfang, aber ich war sehr krank, ernsthaft krank, und mein Körper schief nicht, war aber auch nicht wach (dies ist jetzt ein ziemlich normaler Zustand für mich: ich bin völlig vertieft in ein Bewusstsein, das ich für das Bewusstsein des Subtilphysischen halte; zumindest war es letzte Nacht so). Ich war also sehr krank, und ich wusste, dass es nicht dieser Körper hier war (aber es war das Bewusstsein dieses Körpers). Das Ganze spielte sich in einer Familie des Ashrams ab, und der Vater holte Hilfe – er war auf der Suche nach dem Arzt. (Alle Einzelheiten waren so präzise!...) Unterdessen sagte sich der Körper: „So bin ich also mit dieser Person identifiziert, denn sie (das heißt mich) pflegt er ja. Und weil ich mit dieser Person identifiziert bin, muss ich das Notwendige in ihr bewirken.“ So konzentrierte ich mich, rief die Kräfte des Herrn und heilte diesen Körper. All dies bis ins kleinste Detail. Das dauerte zwei Stunden. Gleichzeitig sah ich Leute, die an der Sache überaus interessiert waren und zuschauten (*Mutter machte erstaunte Augen*) und zu verstehen versuchten, was vor sich ging. Das heißt, es geschah in einer Welt, die ganz und gar wie die materielle Welt erschien, wo man aber bewusst war. Ich erzähle nicht alle Einzelheiten, aber mein Körper fühlte den Kampf der Krankheit. Und gleichzeitig wusste er, dass es nicht sein Körper war. So war das. Ein sehr komplexes und sehr präzises Bewusstsein mit einer großen Kraft. All dies geschah gleichzeitig: ich schlief nicht.

Heute morgen erwartete ich eine Meldung, dass etwas sehr Ernstes in dieser Familie passiert sei (drei Personen in dieser Familie sind krank: drei Frauen), dass einer der Dreien etwas zugestoßen sei. Aber nichts war passiert ... Dennoch war es eine Tatsache, schließlich wurde es ja bei ganz klarem Bewusstsein in allen Einzelheiten erlebt – im Subtilphysischen. Aber ... der Körper fühlte sich wirklich sehr krank. Gleichzeitig wusste er, dass es die Krankheit einer anderen Person war. Er nahm die erforderliche Haltung ein und sagte: „Dies geschieht, damit ich die richtige Haltung für diese Person einnehme.“ All das geschah vollkommen bewusst. Er nahm die entsprechende Haltung ein und blieb zwei Stunden lang so.

Da gibt es nur eine Möglichkeit: All das geschah ja während der Nacht, und diese Leute schliefen also und merkten nichts davon ... Verstehst du, mein Körper hat den Eindruck, dass er jemandem das Leben gerettet hat.

Ja, man hat dir deshalb keinen Vorfall berichtet, weil du den Unfall verhindert hast.

Das Ende kenne ich nicht. Ich bin „erwacht“ und in das gewöhnliche Bewusstsein zurückgekehrt. Dann musste ich aufstehen, und ... es war eher eine Erleichterung für den Körper, denn er hatte gelitten. Danach litt er nicht mehr. Aber dies lag daran, dass die Arbeit nun getan war.

Ja, im Physischen war deshalb nichts passiert, weil du die Sache im Subtilphysischen abgewendet hast.

Das ist möglich. Aber es ist ... Noch nie zuvor habe ich so vollständig im Subtilphysischen gelebt – bei vollem Bewusstsein, ohne zu schlafen (ich lag nur auf meinem Bett), zwei Stunden lang. Die Dinge waren genauso real, genauso präzise wie hier ... Und derselbe Wille: kein anderer Wille, sondern derselbe, der göttliche Wille, der durch das Psychische in diesem Körper wirkt, hier wie dort ohne Unterschied. Das heißt, ob ich nun im Subtilphysischen oder im materiell Physischen bin, in beiden wirkt derselbe Wille, derselbe psychische Wille – genau derselbe und auf dieselbe Weise. Deshalb ... kann ich den Unterschied nicht beschreiben. Es gibt einen Unterschied ... einen sehr feinen Unterschied, man hat nicht den Eindruck von etwas Starkem oder Schwerem. Diese Vereinigung der Beiden, des Subtilphysischen mit dem materiellen Physischen, findet die ganze Zeit statt – Tag und Nacht, Tag und Nacht. Die Arbeit besteht darin ... Man könnte fast sagen, dass man versucht, das eine durch das andere zu ersetzen.

Und weißt du, die Gesichter, die Mienen, die Gesten, die Bewegungen und Worte waren so präzise – genauso präzise wie hier. Dies scheint eine Antwort zu sein ... denn ich hatte gefragt ... Ich glaube, es war gestern: wenn ich so dasitze – wie neulich mit dir –, dann verschmelzen die beiden Welten (*Mutter schiebt die Finger ihrer rechten Hand zwischen die der linken*), man kann keinen Unterschied spüren. Und ich fragte Sri Aurobindo, ob die Dinge ebenso präzise und genau sind, und er antwortete: Ja, aber ich müsse die entsprechende Erfahrung selber machen. Und letzte Nacht hatte ich diese Erfahrung auf eine ganz unerwartete Weise – gegen drei Uhr morgens (zwischen zwei und drei). Danach sah ich heute morgen eine Person dieser Familie, die es hätte betreffen können – sie erwähnte nichts, sprach von nichts ... Folglich hatte es für sie vielleicht im Schlaf begonnen, und die Aktion [von Mutter] hatte genügt, um sie zu heilen, ohne dass sie sich dessen bewusst war. Das ist möglich.

Verstehst du, es handelt sich um ein gewisses Bewusstsein, das sagt: „Mein Körper leidet“, und es war nicht mein Körper, sondern der von jemand anderem. Er sagte: „Ich leide, aber ich weiß, dass nicht ich es bin – es ist das Leiden einer Person aus dieser Familie (und ich habe nicht herauszufinden versucht, welche), und zwar damit ich das tue, was ich für mich selbst tun würde“, und ich tat es – zwei Stunden lang.

Dies war das erste Mal. Etwas Ähnliches geschieht jede Nacht, aber nur flüchtig, es kommt für eine Einzelheit, einen Augenblick, und die übrige Zeit befinde ich mich in einem vollkommenen Frieden. Dies war das erste Mal, dass ich eine solche Aktion durchführte. Und ich fühlte mich dabei so krank, dass ich mich fragte (während es andauerte), ob dies physische Spuren in mir hinterlassen würde. Als ich spürte, dass ich aufstehen sollte, dachte ich deshalb, dass auch das gewollt war. Ich stand auf und stellte fest: da war nichts.

Aber dies weist darauf hin (mehr und mehr, Tag für Tag, eine Erfahrung nach der anderen), wie sehr das Eingreifen dieses Willens (den wir den göttlichen Willen nennen) durch das Psychische

(oder sogar direkt, das kommt auf den Fall an), wie ... allmächtig dies ist. Es hängt einzig davon ab ... Dieser Wille wirkt immer auf eine vollkommene Harmonie hin – ja, eine vollkommene Harmonie, so wie wir sie uns vorstellen können; diese Vorstellung schließt gleichzeitig das Wissen ein, dass auch dies fortschreitend sein wird: sobald diese Harmonie manifestiert worden ist, wird die Arbeit für eine weitere Vollkommenheit beginnen, die sich uns im Augenblick noch entzieht. Es weiß auch dies.

Mehr und mehr ist es ist eine Art ... keine wirkliche Verschmelzung [des Subtilphysischen mit dem materiellen Physischen], sondern ... (wie soll ich sagen?) Damit alles zusammenhält, besteht weiterhin diese Seinsweise des materiellen Bewusstseins (des physischen materiellen Bewusstseins), aber es findet darin eine Durchdringung statt (es ist wirklich eine Durchdringung), die das andere nicht verdrängt, die aber ... vermutlich auf Dauer das andere transformieren wird. Es verdrängt das andere [das materielle Bewusstsein] nicht, beherrscht es aber – mitunter herrscht auch noch das andere vor; und dann, je nachdem ... verändert es sogar die äußeren Umstände (das ist schwierig zu erklären).

Es verändert äußere Umstände?

Ja.

Ohh!...

Die äußeren Umstände. Die Durchdringung soll bestimmt zur Ersetzung des einen durch das andere führen (das liegt aber wahrscheinlich noch in weiter Ferne). Dieses Subtilphysische arbeitet daran ... (*Mutter macht eine Geste, eine Wand abzunutzen*), das andere zu ersetzen, aber nicht durch eine Beseitigung, sondern durch Transformation. Und man sieht (da man beide gleichzeitig wahrnimmt, sieht man es deutlich): dies bedeutet eine ungeheure Arbeit.

Das überwindet die Starrheit (unser Physisches ist nicht nur starr: es ist brüchig), es hebt diese Brüchigkeit auf: Da, wo es sonst bricht, biegt es sich, verstehst du? Da, wo das Alte zerbröckelt, fließt es, es wird (*Mutter vollführt eine runde Geste*) ... Das ist sehr merkwürdig. Schwierig zu erklären.

Ich habe mich gefragt: „Aber wie? Wie wird ...?“ Dank dieser Erfahrungen sehe ich es. Nur, weißt du, es bedeutet eine gigantische Arbeit ...

Der Körper [von Mutter] wurde gewiss aus irgendeinem Grund als Erfahrungsfeld ausgewählt, vermutlich aufgrund der Anpassungsfähigkeit der Substanz (ich weiß es nicht). Vielleicht gibt es einen Grund, aber Tatsache ist jedenfalls, dass er ausgewählt wurde, um die Erfahrung zu machen. Denn die Erfahrung ist im Gang: es fängt beim Subtilsten an, und man sieht, dass es allmählich ... (*Geste einer zunehmenden Herabkunft in die Materie*). Vor Monaten fing es beim Subtilsten an, um dann nach und nach, sehr langsam und in zunehmendem Maße in einen materielleren Bereich hinabzudringen. Letzte Nacht war es wirklich bemerkenswert ... Man hätte nicht sagen können: „Dies ist das Subtilphysische, und das ist das materielle Physische.“ Es

war ... (*Mutter schiebt die Finger ihrer rechten Hand zwischen die der linken*) erstaunlicherweise war das eine im anderen. Man hat nicht den Eindruck von zwei Dingen, und doch sind sie ganz verschieden – es ist eher eine andere Funktionsweise als ein Unterschied (ich weiß nicht, wie ich sagen soll), eine Funktionsweise, die ausschließlich dem Bewusstsein entstammt. Es ist ein Bewusstseinsphänomen.

Während der Erfahrung der letzten Nacht war alles auf einmal zugegen: der Körper fühlte, agierte, war bewusst, beobachtete, entschied – alles zusammen. Da war sogar ... Ich weiß nicht, ich „sah“ Sri Aurobindo nicht, spürte aber seine Gegenwart (das geschieht oft: manchmal sehe ich ihn, und er spricht nicht, manchmal sehe ich ihn nicht, und ich höre ihn, er spricht zu mir – es sind nicht die selben Gesetze), aber er machte mich darauf aufmerksam, oder vielmehr, ich stellte fest, dass, obwohl der Körper sehr litt (die Lage war kritisch), keine Spur von Angst im Körper war. Da sagte er mir: „Nur weil er fähig ist, keine Angst zu haben, kannst du dies tun.“

Die Abwesenheit von Angst ist wirklich das Resultat dieses langjährigen Yogas – seit einem halben Jahrhundert. Er war so (*Geste geöffneter Hände*), er bot sein Leid dar, die ganze Zeit auf diese Weise.

(Schweigen)

Nach dieser Nacht habe ich allen Grund zu denken, dass die Arbeit äußerst aktiv ist.

Wie verlaufen die Dinge denn im globalen Maßstab? Du sagst zum Beispiel, dass Sri Aurobindo, du und viele andere von uns im Subtilphysischen arbeiten, um die neue Welt vorzubereiten. Wie vollzieht sich die Durchdringung dieses Subtilphysischen?

Genau so.

Auf die gleiche Weise?

Exakt – das ist es, das ist die Arbeit: die Durchdringung.

Aber findet das auch weltweit statt?

Ja.

In allen?

Ja. Oh, ich erhalte Briefe von Leuten mit verblüffenden Erfahrungen, die überhaupt nicht im Verhältnis zu ihrer Intelligenz oder ihrer Entwicklung stehen – verblüffende Erfahrungen. Sie sind selbst erstaunt. Sehr unterschiedliche Erfahrungen, die ich aber alle kenne. Ich weiß, dass es Erfahrungen im Subtilphysischen sind. Leute, die ich kenne oder auch nicht, schreiben mir (sie kommen z.B., weil sie dein Buch gelesen haben oder von Sri Aurobindo gehört haben oder ...), und sie beschreiben es so, wie ich es selbst beschreiben würde, das heißt, mit dem ganzen Wissen. Dabei wissen sie äußerlich nichts. Das ist ganz erstaunlich, oh!...

Ja. Und wenn man in diesem subtilphysischen Bewusstsein ist, verändern sich die Gesetze – man kann das materielle Gesetz verändern, wenn man sich in diesem Bewusstsein befindet.

Ja, dort funktioniert es überhaupt nicht auf dieselbe Weise.

Ich will sagen, dass ...

Mein Kind, große Sorgfalt wurde darauf verwendet, diese Sache nicht zu mentalisieren, was wahrscheinlich sehr nützlich ist.

Das Bewusstsein ist sehr aktiv – ein vollkommen waches Bewusstsein bis in die kleinsten Dinge – , aber eine mentale Beschreibung ... (*Mutter schüttelt den Kopf*). Von Zeit zu Zeit stelle ich mir aus alter Gewohnheit eine solche mentale Frage, und immer erhalte ich die gleiche Antwort: Man darf nicht mentalisieren.

Sonst fällt man sofort in die alte Art zurück.

Ich will sagen: ein- oder zweimal hatte ich eine so intensive Wahrnehmung, dass es fast schon einer Erfahrung gleichkommt, auch wenn es nur mental ist, dass in einem gewissen Bewusstseinszustand alle physischen Gesetze einstürzen ...

Ja, ja.

Sie hatten wirklich keine Macht.

Ja, das stimmt vollkommen. Sie machen keinen Sinn.

Genau: keinen Sinn.

Sie machen keinen Sinn. So sehr ... Ich erinnere mich an ein Detail von letzter Nacht: plötzlich sah ich eine gewisse Funktionsweise, und ich sagte mir: „Ach, wenn man das wüsste, wie viele Dinge – wie viele Ängste, wie viele Umstände, wie viele ... würden zerfallen, hätten einfach keinen Sinn mehr!“ Es war ... das, was wir für „Naturgesetze“, für „unabwendbare“ Dinge halten, war absurd, eine Absurdität.

Ja, ich empfand dies wie etwas ganz Dünnes, wie einen hauchdünnen Film, etwas, das keinen ... Diese so großartigen Gesetze waren etwas sehr Fadenscheiniges.

Ja.

Als ob man sie wegblasen könnte.

Ja, das stimmt. Ja. Mit dem wahren Bewusstsein fällt das in sich zusammen.

(Schweigen)

Mehrmals sagten mir Leute, sie fühlten sich einem unabwendbaren Gesetz gegenüberstehen: „Da ist dies und das, und folglich ist es unabwendbar.“ Dazu lautet die Antwort immer gleich: wenn ihr es so wollt! Ihr entscheidet, ob es unabwendbar ist.

(Schweigen)

Heute morgen, als ich merkte, dass es keine Spuren hinterlassen hat (der Körper fühlte sich danach eher besser als sonst), war er dennoch etwas erstaunt und sagte sich ...

(Mutter wird plötzlich unterbrochen)

Ach, es sollte nicht ausgesprochen werden ...

Das war eine außergewöhnliche Erfahrung.

Es läuft auf folgendes hinaus: „Ja, die Welt ist für dich noch so, weil du sie so willst; wenn du sie nicht mehr so willst, wird sie auf die wahre Weise sein.“ Folglich ... Aber dieses „Du willst es“ ist keine Idee des kleinen Egos, das will, nein, damit hat das nichts zu tun.

Wahrscheinlich ist es eine ... Es gilt, eine Position zu ändern – eine Position des Bewusstseins muss verändert werden.

13. Mai 1970

Hast du eine Frage?

Ja, mehrere Dinge ... Eigentlich zwei. Auf der mentalen oder vitalen Ebene bestehen Verbindungsmöglichkeiten: man hat einen entsprechenden mentalen bzw. vitalen Körper, und diesen Körper kann man entwickeln. Wie aber kann man das Subtilphysische entwickeln, wie kann man bewusst mit ihm in Verbindung kommen?

(nach einem langen Schweigen)

Ich selber habe es nicht absichtlich getan, deshalb weiß ich es nicht.

Eigentlich bin ich Sri Aurobindo gefolgt, denn bevor er seinen Körper verlassen hatte, erinnere ich mich nicht, viel mit dem Subtilphysischen zu tun gehabt zu haben – vielleicht bestand eine Verbindung, aber sie war mir nicht sonderlich aufgefallen. Erst seitdem er dort ist und ich ihm dort täglich begegne ...

Hat man denn einen Körper, der dieser Welt entspricht?... Haben wir Menschen einen jener Welt entsprechenden Körper?

Einige besitzen im Subtilphysischen einen Körper – ja, gewiss!

Aber nicht alle?

Bei manchen ist das ... irgendwie unbestimmt und verschwommen, aber es gibt welche, die einen haben – ich glaube, dass man sogar im Laufe eines einzigen Lebens sein Subtilphysisches entwickeln kann.

Ja, genau das würde ich gern wissen: Wie erreicht man das?

Wie man das macht? Das weiß ich nicht, weil es bei mir ganz spontan kam.

Aber es ist sehr ähnlich [der materiellen Welt] ... Nur gelten dort scheinbar nicht die gleichen Gesetze der ... Wie nennt man das, was sie als die Folge der Anziehungskraft der Erde bezeichnen?

Schwerkraft

Ja, dort scheinen nicht die gleichen Gesetze der Schwerkraft zu gelten, denn man kann sich nach Belieben fortbewegen (Mutter deutet mit dem Finger einen Sprung von einem Punkt zu einem anderen an). Man braucht weder zu laufen noch ... (gleiche Geste). Das Bewusstsein und der Wille haben dort eine viel größere Kraft als im materiellen Physischen.

Dort herrscht eine größere Fluidität, aber dennoch findet man gewisse Dinge wieder: man trifft sie beim nächsten Mal mit Veränderungen wieder an. Die Dinge haben also ein Eigenleben unabhängig von unserem Willen.

(langes Schweigen, ein Pfau lässt sich auf Mutters Terrasse nieder)

Ich bin nicht sehr nützlich. (Mutter lacht) Ich selbst muss dort noch alles lernen.

Offensichtlich hängt es weder vom Mental noch vom Vital ab ...

(Mutter schüttelt den Kopf)

Aber hängt es vom Psychischen oder von einer Aspiration des Körpers ab?

Ich habe den Eindruck (eher einen Eindruck als eine Gewissheit), dass es einen subtileren Teil gibt (da, wo sich Sri Aurobindo aufhält: Mutter hebt ein wenig ihre rechte Hand), der von oben abhängt, das heißt vom höheren Bewusstsein und vom Psychischen; und dann gibt es einen Teil, der sich im Körper zu formen versucht (Geste einer Verbindung zwischen den Beiden oder einer Herabkunft des einen in das andere), das heißt eine Seinsweise der Zellen, die der Beginn eines neuen Körpers wäre. Aber das ist ... wenn das kommt, entsteht ein sonderbares Gefühl. Der Körper selbst hat den Eindruck ... zu sterben – etwas, von dem er nicht weiß, was es ist. Und es ist ziemlich schmerzhaft. Nur in einem Zustand intensiven Glaubens kann man das ertragen. Als ob das eine in etwas anderes verwandelt würde ... Als ob das, was ist, versuchen wollte, in etwas anderes umgewandelt zu werden. Aber das ist ... schmerzhaft. Man muss sich wirklich in einem Zustand sehr intensiven Glaubens befinden, um das durchzustehen. Es äußert sich durch etwas ganz Neues, das einem Unbehagen ähnelt.

Dies ist jetzt ein fast ständiger Zustand meines Körpers. Es gibt nur sehr seltene Augenblicke, in denen plötzlich: „Ah!...“ (Geste eines Entzückens.) Wenn diese Augenblicke kommen, ist es wunderbar. Aber das ist sehr selten ... Manchmal vergeht ein ganzer Tag ohne einen solchen Augenblick. Dieser Zustand machte sich häufiger tagsüber bemerkbar, aber jetzt fängt er auch nachts an. Letzte Nacht verbrachte ich einen großen Teil auf diese Weise [in diesem

„Unbehagen“], und ich konnte nur Ruhe finden, weil mein ganzer Körper so war (Geste der Hingabe) und dem Herrn sagte: „Dein Wille, Herr, Dein Wille, Dein Wille ...“

(Schweigen)

Und dann das Seh- und Hörvermögen: in manchen Augenblicken scheint es fast vollkommen zu erlöschen; in anderen Momenten wird es äußerst klar – sehr klar. Ohne erkennbaren Grund. Manchmal sehe ich die Dinge ganz genau, und manchmal erscheint alles wie durch einen Schleier.

Für das Hörvermögen ist es das gleiche: manchmal höre ich sehr genau; manchmal höre ich gar nichts mehr.

Das muss an der Wahrheit dessen liegen, was du siehst oder hörst.

Vielleicht, aber es hängt vor allem davon ab ... Ja, vielleicht hast du recht. Aber es hängt auch vom Zustand des Körpers selbst ab.

(langes Schweigen)

Hattest du noch etwas anderes?

Ja, die andere Frage betraf genau diesen Punkt: Wie wird diese „nächste Art“ zu sehen und zu hören sein?

Ja ...

(nach einem langen Schweigen)

Soviel weiß ich: dies hängt ausschließlich vom Bewusstsein ab, das heißt, wie weit es erwacht ist.

Meistens beginnt es mit diesem Unbehagen, von dem ich sprach; dann gibt sich der Körper sofort hin – gibt sich hin, als wollte er sagen (er sagt es nicht mit Worten): „Falls dies der Tod ist, dann gut, Dein Wille geschehe!“ Eine „totale Hingabe. Und manchmal, wenn die Hingabe ... wenn sie mehr oder weniger gelungen ist (ich weiß nicht), dann kommt eine Klarheit, ein Verständnis, eine Offensichtlichkeit von allem – ein wirklich außergewöhnlicher Zustand. Aber das ist nicht von Dauer. Die geringste Kleinigkeit stört.

(langes Schweigen)

Ich weiß ... Der Körper fühlt, wenn er sich nur vollkommen hingeben könnte – nicht mehr unabhängig existieren würde, keine persönliche Anstrengung mehr machen würde, keinen persönlichen Willen mehr hätte – in dem Maße, wie er das fertigbrächte, ginge alles gut. Aber das bedeutet eine Spannung und eine Erschöpfung, die absolut unerträglich werden ... Im Allgemeinen führt gerade diese Erschöpfung wegen der Angespanntheit des Lebens zum Tod. Auch letzte Nacht kam das wieder ... Es wird so stark, dass ich mich ... Ich war so (Geste der Hingabe), und der Körper gab sich hin, um ... (wie soll ich sagen?) man kann nicht sagen, um zu „verschwinden“, aber es ist so (Geste einer Verschmelzung und Hingabe). Ich lag auf dem Bett,

wie ... Ich kann nicht sagen „bereit zu sterben“, denn da war keinerlei Wille zu sterben oder nicht zu sterben, doch ohne jeglichen Widerstand. Und was geschah? Ich weiß es nicht, die Stunden verstrichen, und dann wachte ich auf – ich „schief“ nicht, und dennoch war es so etwas wie Schlaf.

Letzte Nacht.

Am Morgen war es nicht schwieriger als sonst – es war auch nicht viel leichter, aber jedenfalls nicht schwieriger als sonst.

Wenn der Körper es schafft, nicht an sich selbst zu denken ... (ich weiß nicht, wie ich das erklären soll, denn es ist kein „Denken“) nicht seiner selbst bewusst zu sein, dann geht es besser.

(Schweigen)

Ich habe den Eindruck, dass hier unten (Mutter deutet auf ihren Körper) etwas ausgearbeitet wird, und auch dort geschieht eine Arbeit (Geste ein wenig oberhalb mit der rechten Hand und darunter mit der linken, beide Hände parallel zueinander, mit einem Leerraum dazwischen). Und zwischen den Beiden ... ist es noch nicht. Was wird nun zwischen den Beiden geschehen?... Dies (die obere Hand) ist das Subtilphysische, und das (die untere Hand) ist das materielle Physische, und zwischen den Beiden herrscht eine Verwirrung ... oder etwas, das noch nicht bereit ist, oder ...